

*Will Israel mit erfundenen Anschuldigungen über syrische Raketenlieferungen an die Hisbollah einen Überfall auf Syrien rechtfertigen?*

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 108/10 – 23.04.10

## **Israel droht Syrien wegen möglicher Hisbollah-Angriffe**

Von Uzi Mahnaimi in Tel Aviv  
TIMES ONLINE, 18.04.10

( [http://www.timesonline.co.uk/tol/news/world/middle\\_east/article7101106.ece](http://www.timesonline.co.uk/tol/news/world/middle_east/article7101106.ece) )

Israel hat dem syrischen Präsidenten Baschar al-Assad eine bisher geheim gehaltene Warnung zukommen lassen, dass es auf Raketenangriffe der Hisbollah – einer militanten islamistischen Gruppe im Libanon (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Hisbollah> ) – mit sofortigen Vergeltungsschlägen gegen Syrien antworten werde.

**In einer Botschaft, die Anfang dieses Monats übermittelt wurde, kündigte Israel an, es betrachte die Hisbollah jetzt als Verband der syrischen Armee; deshalb müsse Syrien (wenn die Hisbollah Raketen auf Israel abfeuert) mit sofortigen und verheerenden Vergeltungsmaßnahmen rechnen.**

Die Warnung erfolgte, weil der israelische Geheimdienst herausgefunden haben will, dass Syrien der Hisbollah kürzlich ballistische Langstreckenraketen und Flugabwehrsysteme geliefert hat.

**"Wir werden Syrien in die Steinzeit zurückbomben, indem wir seine Kraftwerke, seine Häfen, seine Treibstofflager und seine gesamte strategischen Infrastruktur zerstören, falls die Hisbollah es wagen sollte, uns mit ballistische Raketen anzugreifen," drohte ein israelischer Minister letzte Woche vor einem kleinen Kreis von Vertrauten.**

**Die Warnung, die Damaskus von dritter Seite übermittelt wurde, sollte ein schon früher ausgesandtes Signal des israelischen Außenministers Avigdor Lieberman verstärken, der gesagt hatte: "Wenn ein Krieg ausbricht, wird die Assad-Dynastie ihre Macht verlieren und aufhören, in Syrien zu herrschen."**

Es wird angenommen, dass die israelische Entscheidung, Syrien direkt für Aktionen der Hisbollah zur Verantwortung zu ziehen, auf Erkenntnisse des (israelischen) Geheimdienstes zurückzuführen ist, die besagen, dass Beirut die Kontrolle über diese schiitische Organisation verloren hat, die im Libanon immer mächtiger geworden ist.

**Die Berichte, dass Syrien die Hisbollah mit in Russland hergestellten ballistischen Scud-Raketen (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Scud> ) versorgt haben soll, haben die israelische Regierung alarmiert. Wenn diese Raketen mit chemischen Sprengköpfen ausgestattet werden, ist ganz Israel durch Giftgas bedroht. Deshalb wird die ganze israelische Bevölkerung mit neuen Gasmasken ausgestattet, über deren Wichtigkeit ein großangelegter Werbefeldzug im Fernsehen aufklärt.**

**Die Hisbollah, die mit Hilfe der Iranischen Revolutionsgarde aufgebaut wurde und im Jahr 2006 der israelischen Armee 34 Tage lang standhielt, hat nach Aussage des israelischen Verteidigungsministers Ehud Barak ein Arsenal von 40.000 Flugkörpern und Raketen angesammelt.**

**Uzi Rubin, ein israelischer Raketenexperte, schätzt, dass 13.000 der Raketen ständig auf Israel gerichtet sind. "Der Iran finanziert die Hisbollah und bezahlt Syrien den militärischen Nachschub, mit dem es die Hisbollah versorgt," ließ der israelische Geheimdienst verlauten.**

Hisbollah-Chef Hassan Nasrallah hat Israel in den letzten Monaten mehrfach Vergeltungsmaßnahmen angedroht: Jeder Angriff auf den Beiruter Flughafen werde mit einem Raketenangriff auf den Ben Gurion-Flughafen in Tel Aviv beantwortet.

Die Belieferung der Hisbollah mit Scud-Raketen wird von den Israelis als ernstzunehmende Bedrohung angesehen. "Das ist das erste Mal, dass eine international bekannte Terrororganisation mit ballistischen Raketen ausgestattet wurde," sagte der Minister.

(Die Regierung in) Washington und gemäßigte Staatsmänner des Mittleren Ostens, darunter auch der jordanische König Abdullah, sind beunruhigt. "Wir sind wirklich zunehmend besorgt darüber, dass diese technisch hochentwickelten Waffen an die Hisbollah weitergegeben worden sein sollen," sagte Robert Gibbs, der Sprecher des Weißen Hauses.

**Letzte Woche hat das Außenministerium Syriens entschieden jede Weitergabe von Scud-Raketen bestritten. Es erklärte, die (unbewiesenen) Behauptungen Israels dienten nur als Vorwand für einen israelischen Angriff auf Syrien und als Begründung dafür, dass Israel im Friedensprozess keine Zugeständnisse machen wolle.**

**Aber die Israelis beharren auf ihrer Anschuldigung. "Wir werden nicht zögern, Syrien anzugreifen, wenn die Sicherheit unseres Staates bedroht ist," sagte der israelische Minister. "Assad weiß, dass er mit dem Feuer spielt."**

*(Wir haben den Artikel über die erhöhte Kriegsgefahr im Mittleren Osten, über die sich unsere Mainstream-Medien bisher ausschweigen, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Wenn Israel Syrien überfällt, dürfte ein Angriff der USA und der NATO auf den Syrien unterstützenden Iran folgen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

---

## **TIMES**ONLINE

April 18, 2010

### **Israel warns Syria over Hezbollah attacks**

Uzi Mahnaimi in Tel Aviv

Israel has delivered a secret warning to Syrian President Bashar Assad that it will respond to missile attacks from Hezbollah, the militant Lebanese-based Islamist group, by launching immediate retaliation against Syria itself.

In a message, sent earlier this month, Israel made it clear that it now regards Hezbollah as a division of the Syrian army and that reprisals against Syria will be fast and devastating.

It follows the discovery by Israeli intelligence that Syria has recently supplied long-range ballistic missiles and advanced anti-aircraft systems to Hezbollah.

"We'll return Syria to the Stone Age by crippling its power stations, ports, fuel storage and every bit of strategic infrastructure if Hezbollah dare to launch ballistic missiles against us,"

said an Israeli minister, who was speaking off-the-record, last week.

The warning, which was conveyed to Damascus by a third party, was sent to reinforce an earlier signal by Avigdor Lieberman, the Israeli foreign minister. "If a war breaks out the Assad dynasty will lose its power and will cease to reign in Syria," he said earlier this year.

The Israeli decision to hold Syria directly responsible for Hezbollah's actions is believed to be the result of intelligence assessments that Beirut has lost control of the Shi'ite organisation, which has become an increasingly powerful force in Lebanon.

Reports that Syria has supplied Hezbollah with Russian-made Scud ballistic missiles have alarmed Israeli ministers. The missiles have the potential to reach the entire country and could carry chemical warheads. New gas masks are being supplied to Israel's entire population, with an intensive television advertising campaign underway to stress their importance.

Hezbollah, which was set up in 1982 by Iran's Revolutionary Guard and fought a 34-day war with Israel in 2006, has built-up an arsenal of 40,000 missiles and rockets, according to Ehud Barak, Israel's defence minister.

Uzi Rubin, an Israeli missiles expert, estimated that 13,000 are aimed at Israel at any one time. "Iran is financing Hezbollah and Syria, which has opened up its military supplies to them, is being repaid by Iran," said an Israeli intelligence source.

Over the past few months, Hezbollah leader Hassan Nasrallah has threatened Israel with reprisals, promising that any attack on Beirut's airport would be followed by a rocket attack on Tel Aviv's Ben Gurion airport.

The supply of Scud missiles to Hezbollah is seen as a serious threat by the Israelis. "This is the first time that an internationally known terror organisation has been equipped with ballistic missiles," said the minister.

Washington and moderate Middle Eastern leaders, including King Abdullah of Jordan, are worried. "We are obviously increasingly concerned about the sophisticated weaponry that is allegedly being transferred," said Robert Gibbs, the White House spokesman.

Last week Syria's Foreign Ministry denied that there had been any transfer of Scud missiles. It claimed the allegations were aimed at giving Israel a pretext to attack Syria and avoid making concessions for peace.

But the Israelis remain defiant. "We'll not hesitate to attack Syria if our national security is in jeopardy," said the Israeli minister. "Assad knows that, and he's playing with fire."

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**